

bringe? Auch du kannst nicht über dich selbst hinaus, auch du trägst den verunglimpften Namen und suchst ihm, wenn auch nur für deinen Gewinn und deine Zukunft, neuen Glanz zu schaffen.“

Über Uli's Stirn lief eine tiefe Röthe, sein trotziger Blick wich verlegen zur Seite. „Du wirst dich besinnen, Regia, hoffe ich. — Ich hätte dir noch manches zu sagen, allein meine Zeit ist gemessen, die Stimmung dahin. Glück auf, und grüß mir Professor Werner, wenn du ihn siehst.“

Schlaff glitt Regias kalte Rechte aus des kräftigen Mannes warmer, fester Hand. „Ist das dein letztes Wort, Uli?“ . . .

„Mein letztes!“

„So denn — leb' wohl . . .“

Hinter dem jungen Manne rauschten die Büsche zusammen. Über den flimmernden Sonnenduft war ein Schatten gefallen, ein Stäubchen Enttäuschung. —

3. Blümlein Erdenglück.

Mit sanftem Tauen war die Nacht zur Erde herabgesunken; aus leuchtenden Sternenaugen blickte sie hernieder auf die friedlichstillen, schlummerumwobenen Stätten. Leise raunend bewegten sich die dichten Buchenwipfel; auch der Fluß sang sein uraltes Schlummerlied, wie im Traume den Kranz dustender Schilfbüschel mit kühlen Perlen benetzend.

Auch in Regia Lindners schmuckem Giebel-